

Baía de Guajará, Brasilien

Waldschutz

PROJEKTLAND

Brasilien ist einer der größten und bevölkerungsreichsten Staaten der Welt und beherbergt eine Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten. Mit rund 55.000 Blütenpflanzen, über 3.000 Süßwasserfisch- und einer Vielzahl von Amphibien-, Reptilien- und Primatenarten ist es weltweit das Land mit der größten Artenvielfalt. Auch die Landschaft ist einzigartig: Die Küste Brasiliens begeistert mit traumhaft schönen Sandstränden, im Süden des Landes erstreckt sich eine Savannenlandschaft, während das Amazonas-Tiefland von immergrünem tropischem Regenwald geprägt ist, der mit einer Fläche von etwa 4,5 Mio. km² die größte zusammenhängende Waldfläche der Erde ist und durch den sich der wasserreiche Amazonas seinen Weg sucht.

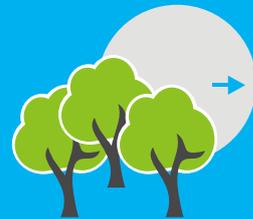
PROJEKTbeschreibung

Im Norden Brasiliens befindet sich eine der wasserreichsten Gegenden des Landes mit einer einzigartigen Vegetation. Unterschiedlichste Wald- und Buschflächen, die durch die regelmäßigen Überflutungen geprägt sind, bilden einen einmaligen Lebensraum für seltene Vögel und andere Tierarten. Die unkontrollierte Abholzung aufgrund von illegalem Baumschlag, Siedlungsdruck und der sich ausbreitenden Viehwirtschaft bedroht dieses einmalige Ökosystem. Das Waldschutzprojekt hat 90.000 Hektar dieses Naturparadieses erfolgreich unter Schutz gestellt und erhält damit den Lebensraum von Pumas und Jaguaren, die die dichten Regenwälder durchstreifen, von Nachtaffen, die sich in den Baumwipfeln tummeln und von Alligatoren, Piranhas und seltenen Seehund- und Delphinarten, die nur im Amazonasbecken vorkommen.



WALDSCHUTZ

Zertifizierung	Verified Carbon Standard (VCS), Reducing Emissions from Deforestation and Degradation (REDD), Voluntary Emission Reduction (VER)
Projektprüfung	TÜV Rheinland
Projektstandort	Baía de Guajará, Amazonas, Brasilien



Der Waldschutz dient dazu CO₂ durch Photosynthese im Holz zu binden.

SOZIALER & ÖKOLOGISCHER ZUSATZNUTZEN

Das Waldschutzprojekt trägt dazu bei, CO₂-Emissionen zu verringern und einen einzigartigen Lebensraum zu schützen. Darüber hinaus profitiert auch die Bevölkerung: 100 Familien sind in das Projekt eingebunden und erhalten fachkundige Beratung zu den Themen Landwirtschaft und Waldschutz. Die Menschen lernen, die Wälder nachhaltig zu bewirtschaften und z. B. mithilfe von Gärten Flächen zu renaturieren und Samen zu produzieren. Es wurden Bienenstöcke und Bereiche für Fischzucht geschaffen, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Dazu gehört ebenfalls die Errichtung einer Schule.

CO₂-KOMPENSATION

Unter CO₂-Kompensation versteht man den Ausgleich von klimaschädlichen Emissionen wie z. B. CO₂ oder Methan, der durch den Aufbau und die Unterstützung von internationalen Klimaschutzprojekten gewährleistet wird. Ihre Finanzierung erhalten die weltweit angesiedelten Projekte aus den westlichen Industrienationen, die das Kyoto-Protokoll unterschrieben haben. Der Leitgedanke der CO₂-Kompensation beruht auf der Tatsache, dass es nicht relevant ist, an welcher Stelle der Erde CO₂ oder andere klimaschädliche Gase eingespart werden. Die Hauptsache ist, es geschieht, denn Klima ist global. Somit können Klimagasen dort gesenkt werden, wo die Umsetzung von Klimaschutz am besten realisierbar ist.

VERIFIED CARBON STANDARD / REDD

Der Verified Carbon Standard (VCS) wurde von zahlreichen Umweltorganisationen wie dem World Business Council for Sustainable Development, der Climate Group sowie von Wirtschaftsorganisationen gegründet. Erklärtes Ziel ist es, den Klimaschutz zu fördern, zu überwachen und die gemäß des Kyoto-Protokolls festgelegten Standards für CO₂-Minderungsprojekte zu prüfen. REDD steht für Reducing Emissions from Deforestation and Degradation und ist ein Klimaschutzinstrument, das Kompensationszahlungen für mess- und überprüfbare Reduzierungen von CO₂-Emissionen leistet. Da Wälder und Pflanzen jährlich zwischen drei und vier Milliarden Tonnen Kohlenstoff aus der Atmosphäre aufnehmen und die Abholzung von Wäldern gleichzeitig große Mengen CO₂ freisetzt, ist es das Ziel von REDD-Projekten, Wälder nachhaltig zu schützen.